

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 142 (2016)
Heft: 7-8: Asylunterkünfte : Integration im Städtebau

Vorwort: Editorial
Autor: Fischer, Danielle

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

15. Feb. 2016

BIBLIOTHEK



Die Wohncontainer für Asylbewerber stehen neben dem Basislager in Zürich Altstetten, direkt auf dem Kiesboden zwischen dem alten Baumbestand. Die Farben sollen mediterranes Flair vermitteln.

Coverfoto von **Martin Zeller**.

Pro Flüchtling 4.5 m² Wohn- und Schlaflfläche? Bis vor Kurzem galt das in Deutschland als Minimum. Hierzulande gibt es für Mindestflächen von Asylunterkünften keine

Richtlinien – in der Baupraxis sind die Räume aber ähnlich klein. Verglichen damit ist eine Gefängniszelle mit 12 m² Minimalfläche geräumig. Aber wie gestaltet man Räume für Asylbewerber, deren kulturelle Hintergründe grundlegend unterschiedlich sein können? Die Bauaufgabe wurde lange Zeit vernachlässigt, und Fragen nach dem Wie und Wo blieben unbeantwortet. Immer wieder ist zu hören, Container seien ein Platz für Güter und nicht für Menschen. Doch das Gestaltungsspektrum von einem Blechcontainer zu einem Holzmodul lässt kreativen Spielraum. Hier ist die Sensibilität der Planenden gefragt – Orte oder Bauweisen, die für einen Gesellschaftskreis passend sind, wirken für einen anderen womöglich stigmatisierend.

Die Raumgrösse macht aber nur einen Teil der Lebensqualität aus – auch Privatsphäre, ein angemessenes Wohnklima, ein Ort zum Lernen und die Möglichkeit, mit der Nachbarschaft in Kontakt zu treten, gehören dazu. Bauten in der Peripherie erschweren die Integration.

Es ist ein politisches Problem, wenn von heute auf morgen «Notlösungen» gefunden werden müssen. Hat man zu lang gehofft, alles würde sich von allein erledigen? 57 Millionen Menschen sind weltweit auf der Flucht. Man spricht von einer geopolitischen Neuorientierung – vergleichbar mit dem Mauerfall. Sicher ist nur eins: Das Thema Asylunterkünfte wird uns noch lang beschäftigen.

Danielle Fischer,
Redaktorin Architektur